

— vor allem im Studienjahr der FDJ — mit Grundwerken des Marxismus-Leninismus vertraut zu machen.

Inzwischen haben in der DDR Tausende von Genossen den ehrenvollen Auftrag übernommen, Zirkel der FDJ zu leiten und mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen der Jugend den Reichtum der marxistisch-leninistischen Wissenschaft weiter zu erschließen. Ihrer Arbeit sollten die Parteileitungen großes Augenmerk schenken. Von der Autorität und den Kenntnissen dieser Genossen hängt es wesentlich ab, daß die jungen Menschen die nicht einfache Aufgabe lösen, solche Werke Lenins, wie die „Rede auf dem III. Komsomol-Kongreß“, „Drei Quellen und drei Bestandteile des Marxismus“, „Staat und Revolution“ u. a. gründlich zu studieren.

Das Anliegen der Parteiorganisationen, der Propagandisten und jedes Genossen muß darin bestehen, der Jugend zu helfen, mit dem Eindringen in die marxistisch-leninistische Weltanschauung ihr Klassenbewußtsein, ihren Stolz auf die sozialistischen Errungenschaften, ihre Überzeugung vom Sieg der sozialistischen Gesellschaftsordnung in der Welt zu vertiefen. Das sozialistische Bewußtsein der Jugend schließt aber auch die genaue Kenntnis des imperialistischen Klassengegners, seiner Absichten und Pläne ein. Es unterstützt die Herausbildung sozialistischer Verhaltensweisen, wie zum Beispiel das Parteiergreifen für den Sozialismus, die Verteidigung der marxistisch-leninistischen Lehre und die Ablehnung aller Formen der bürgerlichen Ideologie und Dekadenz, wenn die Parteiorganisationen verstehen, den Lernprozeß mit der Einbeziehung der Jugend in den politischen Kampf zu verbinden.

Die Jugend zu befähigen und sie in ihrem Streben zu unterstützen, sich im Kampf als junge Revolutionäre zu bewähren, darin besteht letztlich das Grundanliegen unserer politisch-ideologischen Arbeit unter der Jugend. Das Lenin-Aufgebot der FDJ zeichnet sich gerade dadurch aus, daß es einheitlich die Aufmerksamkeit aller Mitglieder des Jugendverbandes und darüber hinaus der ganzen Jugend auf jene Aufgaben lenkt, die besonders die Mitarbeit und die Initiative junger Menschen im Interesse der weiteren Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus notwendig machen.

Die Grundorganisationen der Partei sollten den FDJ-Organisationen helfen, die gesamte Jugend in ihrem Bereich für den sozialistischen Wettbewerb nach dem Beispiel der Bauarbeiter vom Berliner Leninplatz zu gewinnen.

Pionier- und Spitzenleistungen bei der Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus und der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution zu vollbringen, daß ist eine echte Bewährungsprobe für jeden Jugendlichen. Unterstützt durch die Genossen stellen sich zum Beispiel die FDJ-Mitglieder des VEB Kranbau Eberswalde in ihrem Programm unter anderem folgende Aufgaben: Die Mitglieder der Jugendobjekte „Drucklenker“, „Säulenstraße“ und „Portale“ ringen um höhere Ergebnisse beim Bau ihrer weltbekannten Krane. Für das Neuererwesen soll jeder vierte der jungen Kranbauer gewonnen werden. Gleichzeitig sollen ihre Aufgaben mit dem Plan „Wissenschaft und Technik“ abgestimmt werden.

In der Landwirtschaft geht es im Wettbewerb darum, hohe Leistungen in der Produktion zu erreichen und damit die Beschlüsse des X. Deutschen Bauernkongresses zu verwirklichen. Angeregt von der Parteiorganisation will die Jugend im Wettbewerb der LPG „Lenin“ in Marzahna unter anderem solche Aufgaben lösen: Übernahme des 200er-Milchviehstalles als Jugendobjekt und größere Verantwortung in der Pflanzenproduktion, indem je eine Schicht bei dem E-512-Komplex und dem Pflegekomplex ZT 300 in Regie der Jugend genommen wird.

Für das Lenin-Aufgebot ist zugleich charakteristisch, daß es die Aufgaben mit einer Fülle von Anregungen, Vorschlägen und Maßnahmen für eine lebendige und interessante Jugendarbeit verknüpft. Gerade durch diese Vielfalt und ihre bewußte komplexe Anwendung wird der Prozeß der sozialistischen Bewußtsein- und Persönlichkeitsentwicklung der Jugend wirkungsvoll

jugend für
Spitzen-
leistungen
begeistern